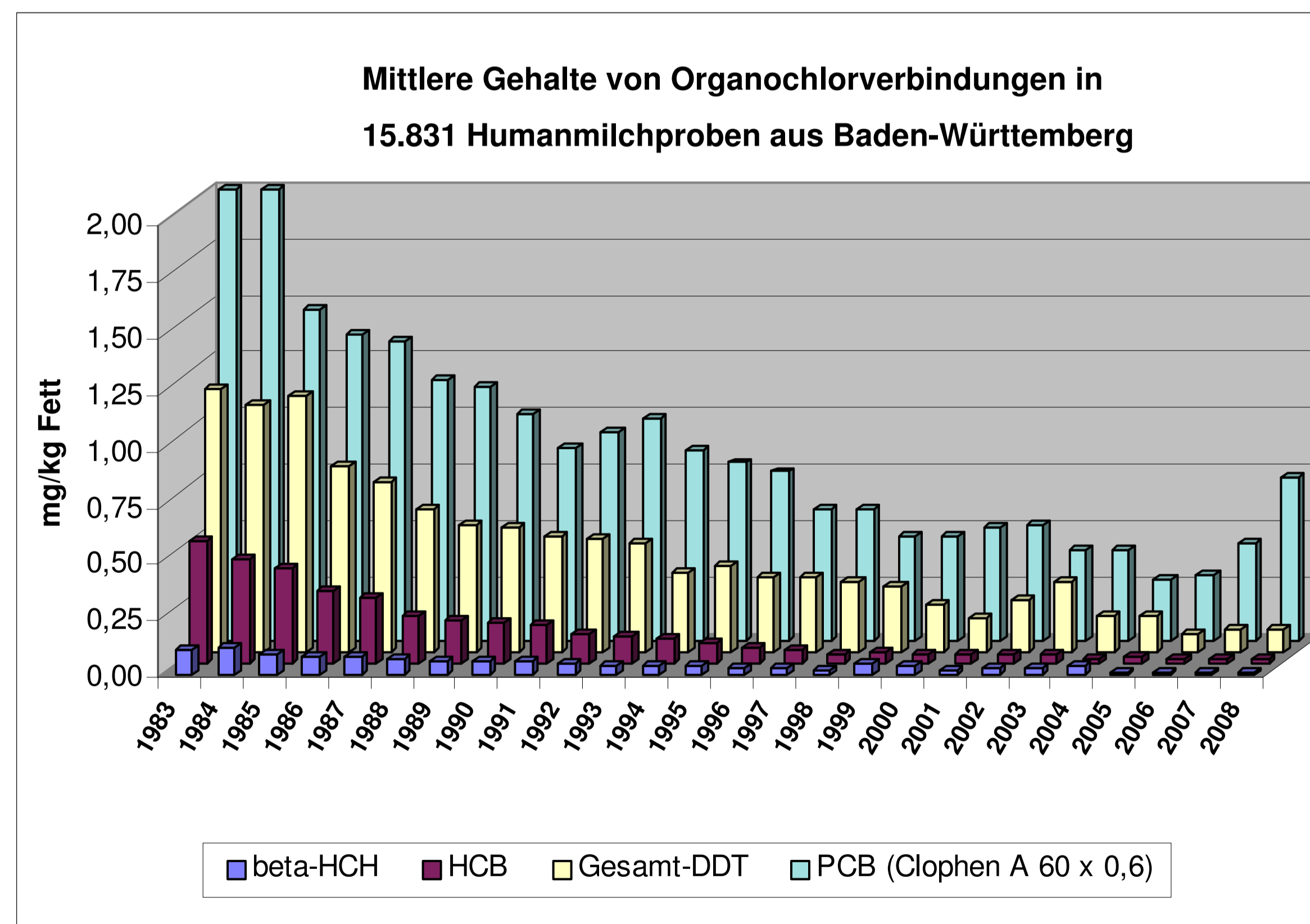


Humanmilch – Belastung mit Kontaminanten Baden-Württemberg – Länder weltweit



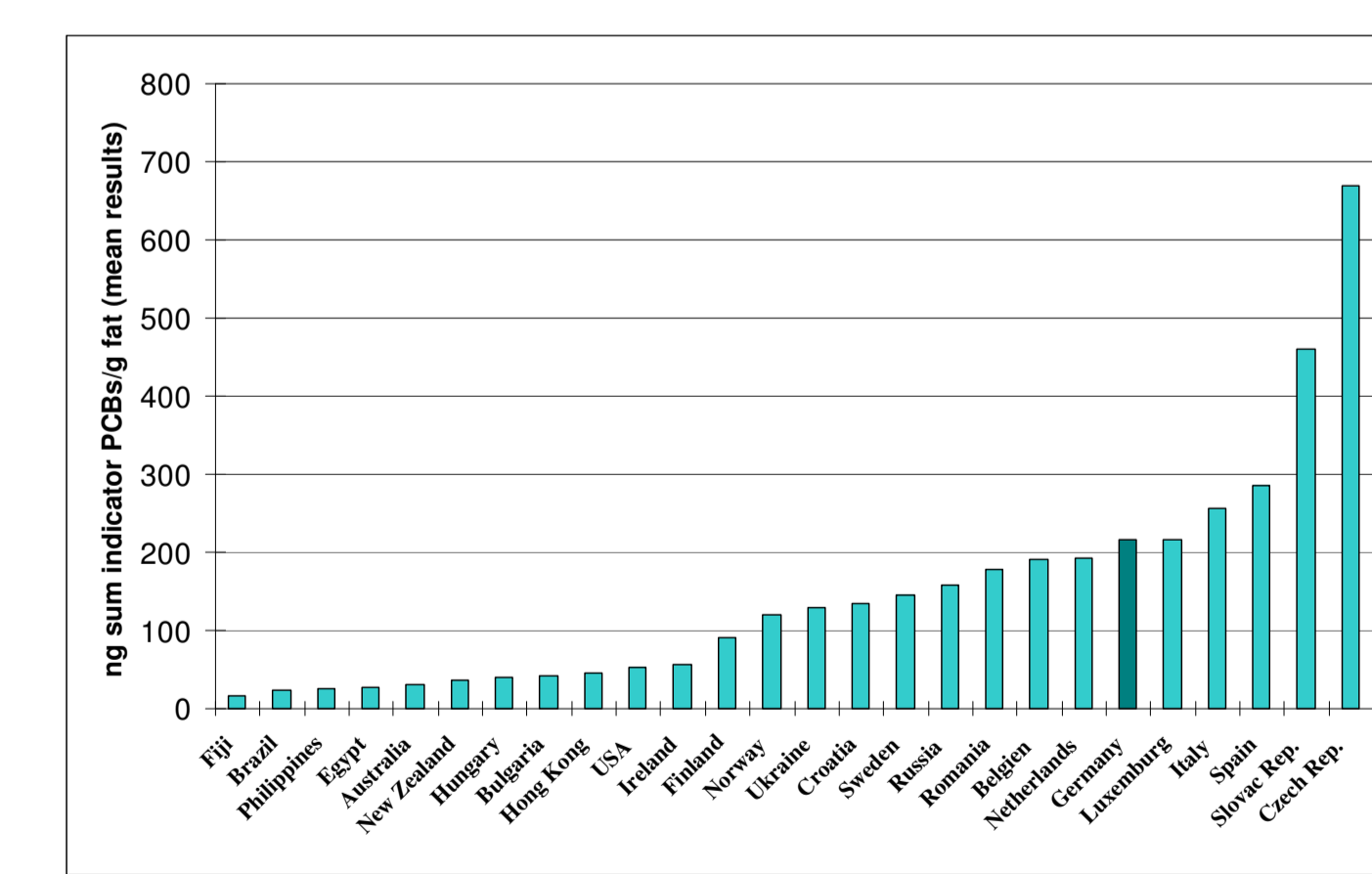
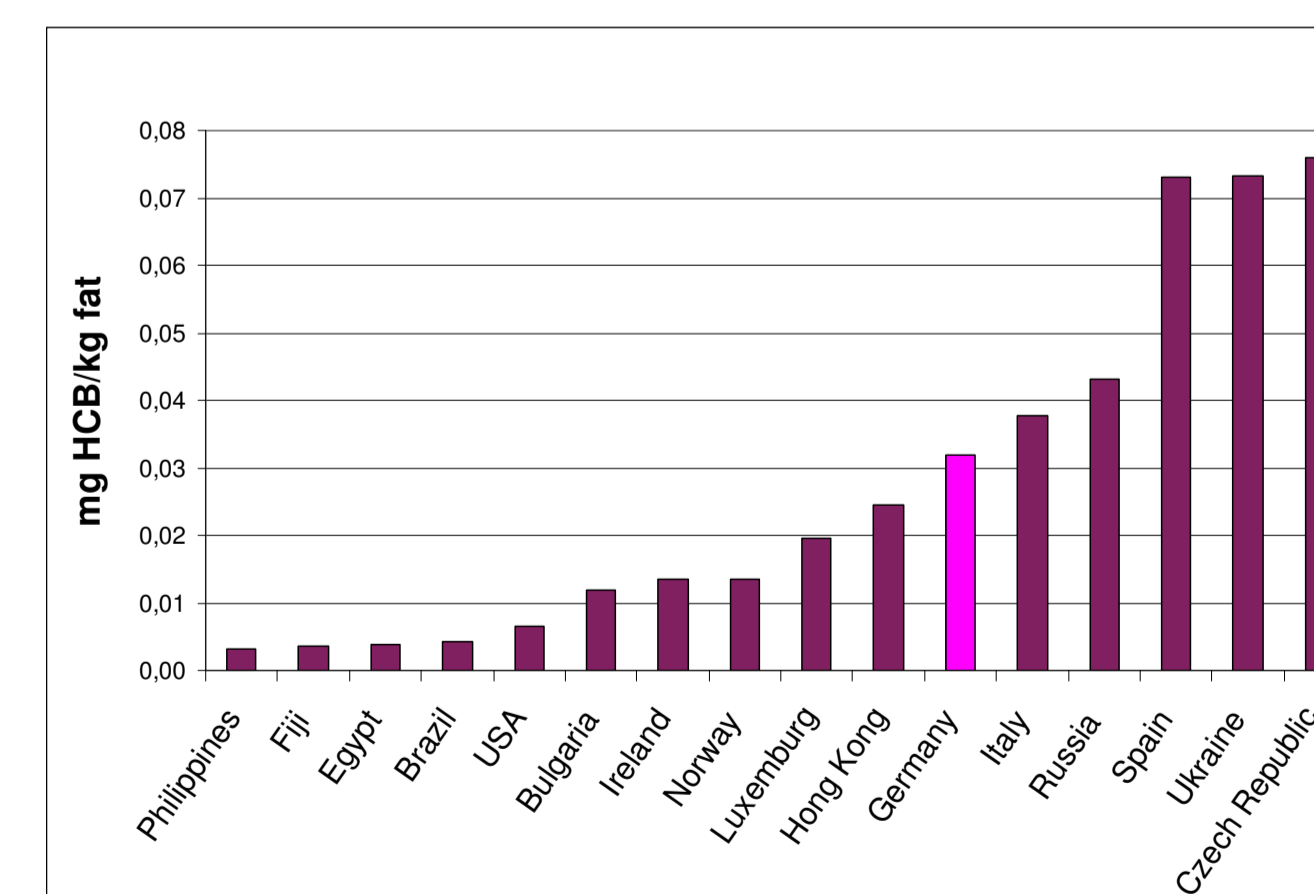
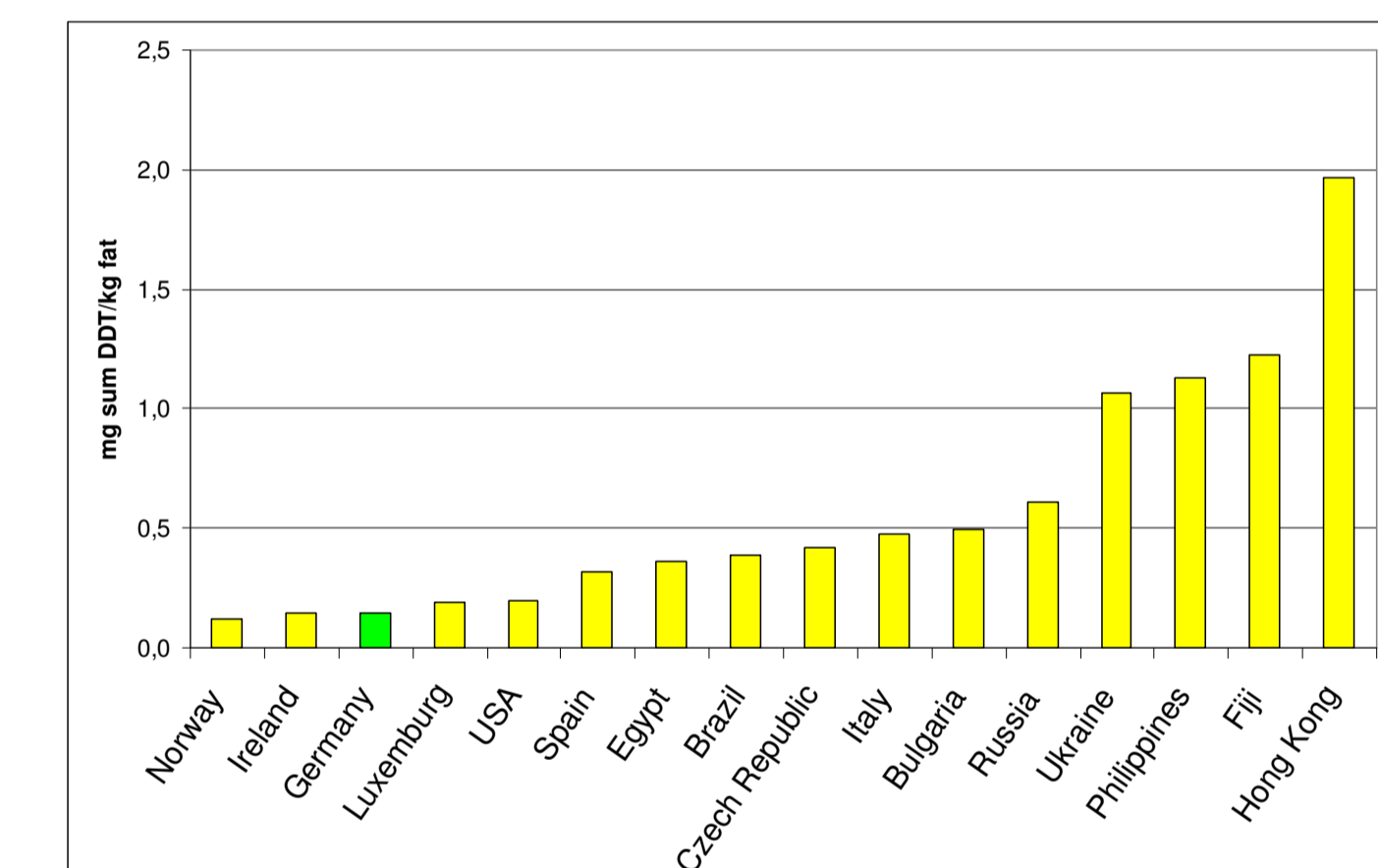
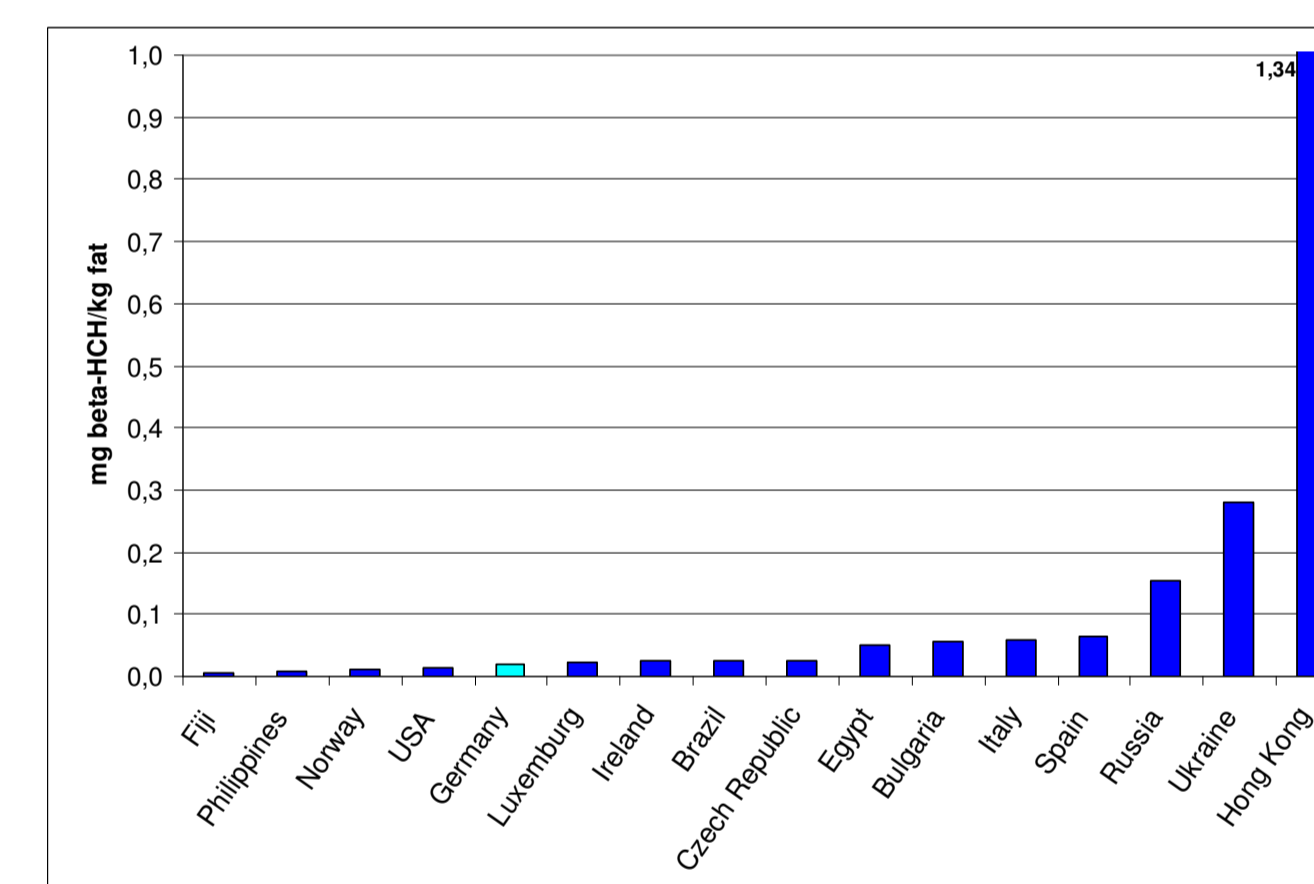
Baden-Württemberg, Langzeitverlauf der POPs, 1983-2008

Entsprechend dem westeuropäischen Trend sind die Rückstandsgehalte an organischen Kontaminanten in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zurückgegangen. So ist z.B. die Gesamt-DDT Konzentration in den letzten 20 Jahren um 83% gesunken. 2008 stieg der mittlere PCB-Gehalt (berechnet als Clophen A60) gegenüber dem Vorjahr an (in 2008: 0,73 mg/kg Fett gegenüber 0,44 mg/kg Fett in 2007), verursacht durch einen einzelnen etwa 10-fach erhöhten PCB-Befund in einer Humanmilchprobe.



Das CVUA untersucht für die WHO weltweit gepoolte Humanmilchproben seit 2001. In der 3. Studie wurden Proben aus 26 Ländern untersucht (Ägypten, Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Deutschland, Fiji, Finnland, Hong Kong, Irland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Philippinen, Rumänien, Russland, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ukraine, Ungarn, USA).

WHO Humanmilch-Studie, 3. Runde von 2001 - 2003



Baden-Württemberg